

CH_VB 84.306 vom 5. Oktober 1984

Bundesverwaltung, 1984-10-05, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_84.306

FR: CH_VB 84.306 du 5 octobre 1984

IT: CH_VB 84.306 del 5 ottobre 1984

Erwägungen

E. 5

Est-il disposé à prendre l'initiative de revoir les dispositions existantes sur la protection de chacun des deux sexes et à formuler une nouvelle réglementation telle qu'hommes et femmes bénéficient d'une même protection légale? Mitunterzeichner- Cosignataires: Carobbio, Herczog, Mas- carin (3) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Die Grenchner Uhrenfabrik ETA Ebauches SA hat im Januar dieses Jahres beim BIGA einen Antrag auf Bewilligung der Nachtarbeit für Frauen für die Werke Grenchen und Marin gestellt. Betroffen davon sind etwa 60 Frauen, die in einer dritten Schicht von 22.00 bis 5.00 Uhr morgens Uhren montieren müssen. Die Ebauches SA gibt für ihr Gesuch vor allem drei Gründe an: 1. Die Wettbewerbsfähigkeit mit Billiglohnländern wie Japan, die sich immer mehr Marktanteile auf dem Uhrensektor erobern, verlangt eine Rund-um-die-Uhr-Auslastung der Maschinen zwecks Produktionsverbilligung; 2. Männer wollen diese ungelernete, monotone und schlecht bezahlte Arbeit nicht; 184-N 3. Frauen verdienen weniger, sind monotonieresistenter, frei von Karrieredenken usw. Das ganze wird als Schritt Richtung Gleichberechtigung am Arbeitsplatz verkauft. Es ist heute aber unbestritten, dass Nachtarbeit für Frauen und Männer gesundheitliche Schäden mit sich bringt. In einem Communiqué protestieren die Ärztinnen und Ärzte der SGS und médecins progressistes energisch gegen die beantragte Aufhebung des Nachtarbeitsverbotes für die Ebauches SA. Zudem besteht die Gefahr, dass sich Frauen tagsüber ihrer Familie widmen und deshalb die vorgeschriebene Ruhe am Tage nicht einhalten (tagsüber am Herd, nachts am Fliessband). Die bestehende Doppelbelastung verschärft sich enorm. Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 12. September 1984 zu den Interpellationen Gurtner und Fankhauser (84.390) Rapport écrit du Conseil fédéral du 12 septembre 1984 concernant les interpellations Gurtner et Fankhauser (84.390) 1. Die Betriebe ETA SA, Grenchen, und Ebauches Electroniques SA, Marin, stellten im Januar 1984 beim Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) ein Gesuch um Erteilung von Bewilligungen für ununterbrochenen Betrieb, wobei auch Frauen in der Nacht beschäftigt werden sollten. Im Juni 1984 wurde das Gesuch insoweit geändert, als die Bewilligung des ununterbrochenen Betriebes nur für eine Versuchsperiode von einem Jahr verlangt wurde. Das EVD hat, nachdem das BIGA die erforderlichen Abklärungen vorgenommen hatte und überdies die Eidgenössische Arbeitskommission zum Gesuch Stellung nehmen konnte, dieses am 24. August 1984 abgelehnt. 2. Für Frauen kann vom grundsätzlichen Nachtarbeitsverbot aufgrund von Artikel 34 Absatz 3 des Arbeitsgesetzes nur unter besonderen Voraussetzungen abgewichen werden. Das Internationale Übereinkommen Nr. 89 der Internationalen Arbeitsorganisation, das für die Schweiz seit dem

E. 6

Der Auftrag auf Gleichstellung von Mann und Frau (Art. 4 Abs. 2 BV) verlangt eine Revision des Arbeits- und des Arbeitszeitgesetzes, wie dies der Bundesrat in den Richtlinien der Regierungspolitik 1983 bis 1987 angekündigt hat. Es muss dabei geprüft werden, ob die Schutzbestimmungen, wo immer möglich, geschlechtsneutral ausgestaltet werden können. Dabei wird sich zeigen, ob die angestrebte Gesetzesrevision mit dem Übereinkommen Nr. 89 in Übereinstimmung zu bringen ist oder das Übereinkommen allenfalls gekündigt werden muss. Die Situation ist noch offen, da die Internationale Arbeitskonferenz das Thema «Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Mann und Frau/Allgemeine Diskussion» für 1985 auf ihre Tagesordnung gesetzt hat.

E. 7

Der Bundesrat ist sich der Probleme um die Nacht- und Schichtarbeit bewusst. Mit Befriedigung kann er feststellen, dass gemäss BIGA-Statistik die Anzahl der in industriellen Betrieben in der Nacht beschäftigten Arbeitnehmer in unserem Lande nicht zunimmt. Überdies ist zu vermerken, dass sich die Eidgenössische Arbeitskommission intensiv mit diesen Fragen beschäftigt. Abstimmung - Vote Für den Antrag auf Diskussion 51 Stimmen Dagegen 72 Stimmen #ST# 84.390 Interpellation Fankhauser Nachtarbeit für Frauen Travail de nuit des femmes Wortlaut der Interpellation vom 22. März 1984 Die Antwort des Bundesrates auf meine Frage (Fragestunde vom 12. März 1984, behandelt als dringliche Einfache Anfrage) ist nicht zufriedenstellend. Deshalb folgende Fragen: 1. Unentbehrlichkeit der Frauennachtarbeit: Aus welchen Überlegungen übernimmt der Bundesrat die Begründung des Gesuchstellers, Frauen würden sich für diese Arbeit besser eignen als Männer? 2. Anhörung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände: Der Artikel 5 Absatz 1 des Übereinkommens 89 sieht vor, die Regierung müsse die beteiligten Verbände anhören, bevor das Verbot der Nachtarbeit für Frauen ausser Kraft gesetzt werde. Hat der Bundesrat eine Vernehmlassung durchgeführt oder wird er eine solche durchführen? 3. Staatswohl: Das Verbot kann, laut Artikel 5 Absatz 1 Übereinkommen 89, ausser Kraft gesetzt werden, «wenn es das Staatswohl infolge besonders schwerwiegender Umstände erfordert». Erachtet der Bundesrat die Gefährdung des Staatswohles dergleichen, dass eine Durchlöcherung des internationalen Abkommens bewilligt werden muss? Nimmt die Begründung, der internationale Druck («Abhängigkeit gegenüber der fernöstlichen Konkurrenz» in der Antwort des Bundesrates) werde grösser, nicht dem internationalen Abkommen zum Teil den Sinn? 4. Eidgenössische Arbeitskommission: In welcher Absicht soll die Grundsatzfrage der Nachtarbeit von Frauen der Eidgenössischen Arbeitskommission unterbreitet werden? 5. Mögliche Zustimmung des Internationalen Arbeitsamtes: Wann und in welcher Form hat das Internationale Arbeitsamt einer Abweichung des Übereinkommens 89 zugestimmt? Texte de l'interpellation du 22 mars 1984 La réponse du Conseil fédéral à la question que j'ai posée lors de l'heure des questions du 12 mars 1984, et qui a été traitée comme question ordinaire urgente, n'est pas satisfaisante, ce qui m'incite à demander ce qui suit: 1. Nécessité du travail de nuit féminin: sur quelles considérations le Conseil fédéral se fonde-t-il pour accepter l'argument du requérant affirmant que les femmes sont plus aptes au travail nocturne? 2. Consultation des organisations intéressées: le premier alinéa de l'article 5 de la convention 89 de l'OIT, relative au travail de nuit des femmes (RO 1950 I 405) prévoit que le gouvernement consulte les organisations d'employeurs et de travailleurs intéressées avant de lever l'interdiction du travail nocturne féminin. Le Conseil fédéral a-t-il procédé à cette consultation ou va-t-il le faire? 3. Intérêt national: l'alinéa susdit précise en outre que l'interdiction peut être levée lorsque l'intérêt national l'exige «en raison de circonstances

particulièrement graves». Le Conseil fédéral juge-t-il notre intérêt national menacé au point qu'il faille suspendre un effet de la convention internationale précitée? Invoquer, comme le fait le Conseil fédéral dans sa réponse, l'accroissement de la «pression internationale» et de la «concurrence de l'Extrême-Orient», ne revient-il pas à enlever à la convention une partie de sa portée? 4. Commission fédérale du travail: dans quel but entend-on soumettre le principe du travail nocturne féminin à cette commission? 5. Approbation de l'OIT: quand et sous quelle forme l'Organisation internationale du Travail a-t-elle approuvé une dérogation à la convention 89? Mitunterzeichner - Cosignataires: Ammann-St. Gallen, Braunschweig, Bundi, Deneys, Euler, Friedli, Gloor, Jaggi, Leuenberger Ernst, Leuenberger Moritz, Longet, Mauch, Morf, Pitteloud, Robbiani, Ruch-Zuchwil, Ruffy, Schmid, Stamm Walter (19) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Die Interpellantin verzichtet auf eine Begründung, erwartet aber eine schriftliche Beantwortung. Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 12. September 1984 Rapport écrit du Conseil fédéral du 12 septembre 1984 Siehe Interpellation Gurtner, Seite 1955 hiervor Voir Interpellation Gurtner, page 1955 ci-devant Abstimmung - Vote Für den Antrag auf Diskussion 60 Stimmen Dagegen 71 Stimmen

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Interpellation Gurtner Nachtarbeitsverbot für Frauen Interpellation Gurtner Main-d'œuvre féminine. Interdiction du travail de nuit In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1984 Année Anno Band IV Volume Volume Session Herbstsession Session Session d'automne Sessione Sessione autunnale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 15 Séance Seduta Geschäftsnummer 84.306 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 05.10.1984 - 08:00 Date Data Seite 1455-1456 Page Pagina Ref. No 20 012 794 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.